

BASISINFORMATION: GRÜNDER

Soziale Geschäftsidee: Mit Naturkosmetik Orang-Utans retten

Die neue Würzburger Kosmetikmarke Hoperly verfolgt ein einfaches Prinzip: „Die Kaufentscheidung jedes einzelnen Menschen hat die Kraft, die Welt zu verändern.“ Denn mit jedem gekauften Produkt wird ein Hilfsprojekt unterstützt. Die Entscheidung, ein Social Startup aufzuziehen, traf Gründer Benjamin Böhme, als er Vater wurde.

Nach der Geburt seiner Tochter hat sich Benjamin Böhme erst einmal bewusst eine Auszeit von seinem Beruf genommen. Zuvor war er 17 Jahre als Industriekaufmann in der kleinen Naturkosmetik-Manufaktur seiner Eltern beschäftigt. Seine Mutter hatte das Unternehmen in den 80ern gegründet und Naturkosmetik nach eigenen Rezepturen angefertigt. Mit diesem nachhaltigen Bewusstsein ist der 38-Jährige aufgewachsen und möchte nun etwas zurückgeben. Als seine Eltern in Rente gingen und seine Tochter auf die Welt kam, nahm er zwei Jahre Elternzeit, während seine Frau ihr eigenes Startup aufbaute. Er nutzte die Zeit, um sich darüber klar zu werden, welche Richtung er zukünftig beruflich einschlagen möchte.

Orang-Utans sind durch Palmöl-Plantagen vom Aussterben bedroht

Nach einigen Monaten reiflicher Überlegung stand es für ihn fest: „Ich möchte die Idee unserer Familientradition und die Rezepte meiner Mutter weiterführen. Doch neben den nachhaltigen Produkten will ich auch etwas Gutes für unsere Erde tun.“ Und so werden pro verkauftem Hoperly-Produkt 20 Cent gespendet, um verwaiste Orang-Utans zu adoptieren, die durch die Abholzung des Regenwaldes ihre Mütter verloren haben. Zusätzlich spendet Hoperly 10 Prozent des Gewinns an dieses Projekt.

Der Hintergrund: Die Palmölindustrie ist eine der Hauptverursacher für die Zerstörung des Regenwaldes. Um immer mehr Palmöl, das häufig in Kosmetik und Lebensmitteln verwendet wird, anzubauen, roden und verbrennen die großen Palmöl-Produzenten die letzten verbleibenden Regenwälder. Dass Kosmetik auch ohne Palmöl geht, beweisen die Familienrezepte, die Benjamin nutzt: Alle Hoperly-Produkte sind zu 100 Prozent palmölfrei.

„Als kleine Naturkosmetik Manufaktur war es für uns schon immer sehr schwer, sich gegen Großkonzerne zu behaupten“, erklärt Benjamin. „Dieser ungleiche Kampf war sehr hart und es ging eigentlich immer nur darum, dem Mitbewerber etwas abzunehmen.“ Mit Hoperly muss sich Benjamin zwar auch der starken Konkurrenz stellen, doch statt gegen den Wettbewerb zu kämpfen liegt sein Fokus darauf, etwas Gutes in der Welt zu bewirken. Seine Vision: „Jedes Hoperly-Produkt soll etwas geben – ein kleines Stück Hoffnung.“